

5.8.2015

## Mehlinger Heide, Hochfels und Otterberg

Ausnahmsweise an einem Mittwoch zieht es unsere kleine Wandergruppe in die Mehlinger Heide. Sie liegt bei Kaiserslautern und ist mit 440 HA die zweitgrößte Heidefläche Deutschlands nach der Lüneburger Heide. Sie ist durch die Nutzung der Fläche als Truppenübungsplatz entstanden. Seit Ende des 19.



Jahrhunderts bis ins Jahr 1996 haben Panzer und schweres Gerät den dortigen Sandstein fein zermahlen – beste Voraussetzungen für die Ansiedlung des Heidekrauts.

Unsere Spannung wächst als wir vom Fröhner Hof auf einem Pfad direkt zur Heide gehen:

blüht sie oder blüht sie nicht? Sie blüht – und von einer kleinen Plattform aus können wir sie überblicken. Auch wenn die Blüte nicht so üppig ausfällt wie sonst, weil Trockenheit und Hitze ihren Tribut fordern, wir freuen uns über das, was wir sehen.



Die Informationstafeln am Wegesrand machen Sigrid viel Freude: ein kleiner Vogel weist auf die Besonderheiten von Flora und Fauna hin. Beispielsweise geht der Ziegenmelker, der tags gut getarnt auf dem Boden hockt, nachts nach Käfern und Faltern auf die Jagd.



Durch bewaldete Heide nähern wir uns dem Hochfelpfad. Nach einer kurzen Trinkpause im Schatten des Waldes, gehen wir auf einem Weg weiter, den die Römer gebaut und über den auch Blücher mit seinen Truppen gezogen sein soll, was uns aber weniger interessiert. Mehr interessiert uns dagegen ein gewaltiger Stein mitten im Wald: der Hochfels, wahrscheinlich ein Menhir aus der Keltenzeit.



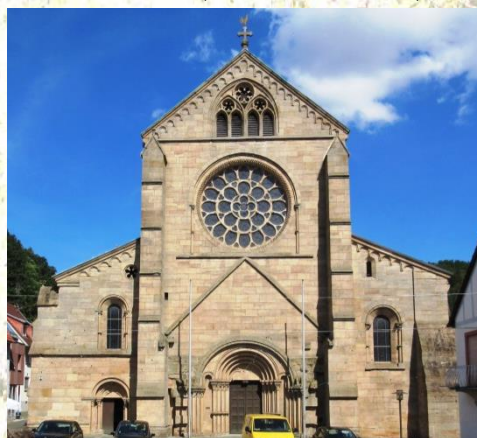
Unser Weg führt uns zunächst hinab und nach einer Spitzkehre wieder hinauf zum Hundskopf. Wie bestellt stehen oben Tische und Bänke für die Mittagsrast bereit. Nachdem wir uns gestärkt haben, geht es durch den Wald zunächst hinab, vorbei an einer Weide, aus dem Wald hinaus, an Althüttenhof vorbei direkt nach Otterberg. Vor dem Ort genießen Rita, Wibke, Hildegard und ich eine Kneippanlage danach geht es erfrischt weiter.



Otterberg überrascht durch schöne, gut erhaltene Fachwerkhäuser und die große Abteikirche aus dem 12. Jahrhundert, die noch so dasteht, wie sie



erbaut wurde. Das Kloster kann man nur simultan genutzt. Die Katholiken nutzen Langhaus. Mich erinnert der Bau an den Nach der Besichtigung kehren wir ins durch eine schmale Gasse erreichen. schmeckt. In entspannter Runde laufen Die Zeit reicht für einen Gang um die erst richtig deutlich wird. Eine Skulptur Pfarrkirche. Zum Abschluss schauen wir uns noch den Brunnen vor der Abteikirche an. Auf der einen Seite zeigt er die Wallonen mit Familien, die im 16. Jahrhundert nach Otterberg kamen und auf der anderen Seite die zwölf Brüder, die das Kloster gründeten.



an einigen Steinen erahnen. Die Kirche wird das Querhaus, die Protestanten das Dom zu Speyer.

Gasthaus Kraus in Otterberg ein, das wir Nicht nur das Risotto mit Pfifferlingen wir zur Bushaltestelle bei der Kirche zurück. Kirche, bei dem das Ausmaß des Baues des Klostergründers Bernhard steht vor der

Der Bus bringt uns nach Kaiserslautern zur S-Bahn. Ein schöner Tag mit vielen Eindrücken und lieben Mitwanderern geht zu Ende.

Bericht Annerose Haag, Bilder Sigrid Bankwitz